

## Aufenthalt in Marokko:

Anstelle einer touristischen Reise werdet ihr mit marokkanischen Gleichaltrigen deren Alltag erleben und auch bei deren Familien untergebracht sein.

An den Vormittagen habt ihr die Gelegenheit euch mit den marokkanischen Jugendlichen über Themen wie Religion, Familie, Schule, Freizeit, Politik, Musik usw. auszutauschen. Auch die Freizeit an den Nachmittagen werdet ihr gemeinsam gestalten.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Partnerverein Bassma in Marokko vorbereitet.

### Wer kann teilnehmen?

Es werden 16 Jugendliche zwischen 17 und 22 Jahren ausgewählt, eine gemischte Gruppe aus Jungen und Mädchen. Zusätzlich werden 2 BegleiterInnen die Gruppe von Anfang an unterstützen. Hilfreich sind Basiskenntnisse in Französisch oder Englisch.

Anmeldung mit Formular – [www.provinz.bz.it/jugendarbeit](http://www.provinz.bz.it/jugendarbeit) > Aktuelles

### Vor- und Nachbereitung:

Die TeilnehmerInnen werden zu zwei Vorbereitungstreffen eingeladen, wo es um Reisedetails, die Kommunikation und die Kultur des Landes geht.

In einem Nachbereitungstreffen nach der Reise werden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und der Gegenbesuch der marokkanischen Jugendlichen vorbereitet.

### Weitere Infos u. Anmeldung:

Amt für Jugendarbeit Tel: 0471 413371

Email: [jugendarbeit@provinz.bz.it](mailto:jugendarbeit@provinz.bz.it)



# HALLO CIAO MAROC

Jugendaustausch 13. bis 23. August 2016  
6. Auflage



Marokko ist ein faszinierendes Land, in dem wir viel Ungewohntes und Neues entdecken können. Es ist ein Land, aus dem viele EinwanderInnen in Südtirol stammen und schon deshalb ist es interessant, es kennenzulernen.

Das Amt für Jugendarbeit organisiert in Zusammenarbeit mit der oew (Organisation für Eine solidarische Welt) und dem Bassma Verein einen 10 tägigen Aufenthalt für Jugendliche in Marokkos Hauptstadt Rabat.

### Teilnahmebeitrag:

300,00 € Flughafenstransfer, Flug und Unterkunft inklusive.



**Anmeldung bis zum 31. März 2016 !**





Ich war etwas verduzt, als alle auf uns zukamen und uns mit Umarmungen und Küsschen begrüßten, denn so viel Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit war ich von den Menschen zu Hause nicht gewohnt. Sie zeigten uns ihr Leben und ihre Heimat und schenkten uns einen Einblick in ihre Kultur. Für mich war diese Reise eine Bestätigung dafür, dass man auch mit wenig glücklich und zufrieden sein kann.

**Sabrina Kofler**



Vor allem mit meinem kleinen Bruder habe ich mich gut verstanden. Er brachte mir geduldig arabische Wörter bei, wovon ich begeistert war, denn der erste Schritt, um einem Land näher zu kommen, ist die Sprache zu lernen. Die Organisation des Projektes war ausgezeichnet, sowohl von Seiten des Amtes für Jugendarbeit, als auch der marokkanischen Vereine. Die Treffen am Vormittag waren wichtig, um Erfahrungen auszutauschen.

**Fatima Aslam**

Es war wunderschön, so anders, so gleich, teure Autos neben leicht verbeulten, völlig überbesetzten Taxis und scheppernden Motorrollern, Teenager mit den besten Smartphones, während auf Plätzen kleine Kinder Tempos verkauften, vollständig verhüllte Frauen, während meine Gastgeschwestern und ich mit kurzen Shorts zum Badestrand unterwegs waren...



**Sophia Rader**

Ich war ein bisschen nervös, weil ich überhaupt nicht wusste, was uns erwartete... Von allen Seiten lachende Gesichter, herzliche Umarmungen und Küsse. Da ihr Tagesrhythmus sehr anders war als unserer, hatten wir immer Zeit bis spät in die Nacht um uns gegenseitig kennenzulernen, Tee zu trinken und zu tanzen. Wir haben uns alle sofort ins Herz geschlossen und meine Gastfamilie hat mich von Anfang an wie ein Familienmitglied aufgenommen und geschützt.



**Eva Moser**



Die Freundlichkeit, das Essen, das Zeitgefühl, die Farben. Vor allem aber meine Familie. Es ist unglaublich wie offen sie für neues sind und wie schnell sie einen ins Herz schließen. Gemütlichkeit ist ihr oberstes Gebot, welches ich erst lernen musste. Sie leben im Moment und geben kleinen Problemen keine Wichtigkeit. Ich war ebenfalls erstaunt, als ich sah wie viele Frauen kein Kopftuch trugen...

**Catarina Sierchio**



Ich und mein Bruder waren fast jeden Tag meist den ganzen Tag unterwegs und kamen meistens nur zum Essen nach Hause. Wir gingen nach Rabat, Sale im Suk und in der Medina. Es ist ein Projekt wo man wirklich eine zweite Familie bekommt und wo man sehr viele neue Freunde gewinnt. Alle sind wirklich sehr freundlich. Das besondere Highlight bei mir war die Fake Hochzeit mit Fairouz.

**Andreas Oberhofer**

Das Projekt Hallo Ciao Maroc war für mich ein voller Erfolg und eine große Bereicherung. Besonders die Tatsache, dass wir bei marokkanischen Familien, und nicht etwa im Hotel untergebracht waren, war ausschlaggebend. Denn dadurch konnten wir die Kultur, Sprache, Lebensweise und Eigenheiten der Marokkaner in Rabat konkret und direkt miterleben bzw. mitleben.



**Benedikt Peintner**

Wie verrückt schien mir in kurzer Zeit die Sorge, mich in der unbekanntem arabisch – islamischen Welt nicht zurechtzufinden. Heimisch geworden bin ich nicht in Marokko, sondern in meiner marokkanischen Familie. Die Sehnsucht nach Marokko bezieht sich nicht auf dessen Kultur und Religion, sondern auf die Einzelpersonen, die ich dort kennengelernt habe. Zu guter Letzt möchte ich auch noch hervorheben, dass sich das Verhältnis zwischen den Trentinern und den Südtirolern super entwickelt hatte, so dass man am Ende – nach anfänglichen Begegnungsängsten – durchaus von einer zusammengewachsenen Gruppe sprechen konnte.



**Julian Nikolaus Rensi**



Besonders faszinierend finde ich die schöne nordafrikanische Einrichtung, bei der die "Eimer-Dusche" im Bad natürlich nicht fehlen darf. Nach diesen 10 intensiven Tagen sind aus Fragen Antworten, aus Ungewohntem Routine und aus Fremden Freunde geworden. Nach einer traurigen, langen Verabschiedung geht es mit vielen Erlebnissen, Erfahrungen und Einkäufen im Gepäck wieder zurück in die Heimat.

**Jasmin Hila Götz**



Da ich marrokanische Wurzeln von seiten meines Vater habe war es für mich nicht "nur" ein Kulturaustausch sondern auch eine Suche nach der Vergangenheit und Lebensweise meiner Vorfahren. Ich finde das sehr lobenswert, da so auch interregionale Freundschaften entstehen konnten, die ich persönlich bis zu diesem Projekt nicht hatte. Sehr beeindruckt war ich vom Suq, der mit seinen Farben und Düften alle Sinnesorgane aufweckt, oder vom majestätischen Hassan-Turm und dem Mausoleum des Mohammed dem V.

**David Touboul**

Zusammen mit meinem Gastbruder Mohammed Ali hatte ich schöne Erlebnisse und konnte tief in die dortige Mentalität und Kultur eintauchen. Schon bald habe ich mich in seiner Familie wie in meiner eigenen gefühlt. Die Begegnung mit Marokko war sicherlich eines der schönsten Erlebnisse in meinem Leben.



**David Lamprecht**